

KATASTROPHENKULTUREN IN INDIEN UND DEUTSCHLAND IM KLIMAWANDEL

Verbundprojekt FloodEvac – Vulnerabilität, Warnung und Evakuierung bei Hochwasserereignissen im Inland

Warum dieses Projekt?

Das deutsch-indische Projekt FloodEvac untersucht die Vulnerabilität von Infrastrukturen bei Überschwemmungen. Es werden technische Lösungen entwickelt, um die Robustheit der Infrastruktur zu verbessern, Schäden zu bewerten und schnelle Evakuierungen zu optimieren. Das Teilprojekt „Katastrophenkulturen in Indien und Deutschland im Klimawandel“ untersucht die kulturellen Grundlagen von Wahrnehmung, Prävention, Management, Verhalten und Bewältigung von Katastrophen. Die forschungsleitende Annahme lautet, dass ein vertieftes Verständnis der kulturellen Grundlagen zentrale Voraussetzung dafür ist, um maßgeschneiderte und nachhaltige Lösungen – z.B. zur Anpassungen an den Klimawandel – zu entwickeln.

Methode

Zum Verständnis der kulturellen Grundlagen von Katastrophen verbindet das Projekt theoretische Grundlagenforschung (Literaturrecherche und Beobachtungen) mit qualitativen Interviews und Gruppendiskussionen mit Stakeholdern im Bereich des Katastrophenmanagements auf verschiedenen Regierungsebenen und mit Menschen, die von Überschwemmungen betroffen sind.

Innovation

Ein Rahmenkonzept für die Bewertung und den Vergleich von Katastrophenkulturen wird ausgearbeitet und von den Konsortialpartnern zur Entwicklung kultursensibler Lösungen angewendet.



Hochwasser in Mumbai
© Flickr, Kohll, Creative Commons Licence

Laufzeit: 1/2015 –12/2017

Region: Deutschland und Indien

Partner:

- Technische Universität München (TUM)
- Universität der Bundeswehr München (UniBwM)
- Jacobs University Bremen (JUniB)
- Hochschule Mittweida (UniMitt)
- Technische Universität Kaiserslautern (UniKL)
- Technisches Hilfswerk (THW)

Kontakt:
Prof. Dr. Martin Voss
Email: martin.voss@fu-berlin.de
Tel.: +49 30 838 72613
<http://bit.ly/1H3J56s>



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung